Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 25 (1918)

Heft: 23-24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 23/24. XXV. Jahrgang Dezember 1918

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: Fritz Kaeser, Metropol, Zürich. — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Zum Jahreswechsel 1919
und zur kommenden neuen Zeit.

Der Waffenstillstand und die bevorstehenden Friedensverhandlungen haben für Industrie und Handel die sehnlichst erwarteten Verkehrserleichterungen noch nicht gebracht. Die Lage ist im Gegenteil beinahe wie bei Kriegsausbruch wieder recht gedrückt und die Unternehmungslust aufs äußerste zurückhaltend geworden.

Zu den üblichen Wünschen beim Jahreswechsel gesellen sich diesmal eine Reihe weiterer Wünsche für die kommende neue Zeit; denn unzweifelhaft gehen wir, gestützt auf die veränderte Weltempfindung, einer solchen entgegen. Die in den letzten Stadien so überraschenden Schlußbilder des Weltkrieges, mit der Scheidung der feindlichen Lager in Sieger und Besiegte, haben auf ersterer Seite teilweise imperialistische Anwandlungen und auf der andern revolutionäre Störungen mit sich gebracht, so daß man über den Ausfall des Friedensschlusses sehr im ungewissen ist. Die ganze Welt verfolgt daher mit Spannung das Eingreifen des Präsidenten Wilson, der als Träger der öffentlichen Meinung des nordamerikanischen Volkes aus den Vereinigten Staaten herübergekommen ist, um durch eine Verständigung der Geister die Garantien für einen gerechten, dauernden Frieden zu schaffen und der Idee des Völkerbundes zur Durchführung zu verhelfen. Die besten Wünsche auch unseres Landes begleiten diese zielbewußte Persönlichkeit bei dem höchst verantwortungsvollen Unternehmen. Wenn es Wilson gelingt, das europäische Völkerchaos auf der Grundlage von Freiheit und Demokratie zu entwirren und in friedlichem, reibungslosem Gang dem Weltgetriebe wieder einzufügen, so wird ihm als großem Meister der Preis und Dank der ganzen Welt beschieden sein.

Wo die unterlegenen Völker sich mit ihrem ungleich schwerern Schicksal abfinden müssen, werden auch wir unsere Hoffnungen auf die bessere Zukunft einstweilen noch mit Geduld zu wappnen wissen. Wir haben von jeher gelernt, unsern mächtigern Nachbarn uns anzupassen und haben auch unter den seither völlig veränderten Verhältnissen der Situation Rechnung zu tragen gesucht. Wenn wir zum Jahreswechsel den speziellen Wunsch ausdrücken, man möchte recht bald, die Industrie und Handel am meisten bedrückenden und hemmenden Schranken mildern oder fallen lassen, die man mehr oder weniger nur als Schikane empfindet, weil sie durch keine Notwendigkeit bedingt sind, so ist dies gewiß nicht unbescheiden. Es handelt sich um die schon öfters vorgebrachten Anliegen für die Erleichterung der Ein- und Ausfuhr von Rohmaterialien und Fabrikaten im Interesse der Aufrechterhaltung der einheimischen Textilindustrie. Die Seidenstoff- und Bandindustrie, die Stickerei- und Spitzenindustrie, die Baumwoll-Grob- und Feinweberei, die Leinenindustrie, die verschiedenen Zweige der Wollweberei, die Wirkerei und Strickerei, um nur die hauptsächlichsten Branchen zu nennen, nebstdem der einschlägige Handel und Maschinenbau, die Hülfsindustrie etc., alle diese mehr oder weniger ineinandergreifenden Industriezweige mit ihrem zahlreichen Angestellten- und Arbeiterpersonal, gehen ihrer Stillegung entgegen, wenn ihren mehrfach geäußerten, allernötigsten Bedürfnissen und Anliegen nicht bald entsprochen wird. Indem jene Staaten des öftern schon schöne Worte der Anerkennung für das Verhalten der Schweiz während des Weltkrieges gefunden haben, so bietet sich nun die beste Gelegenheit, in Anbetracht unserer bedrängten Lage diese Anerkennung durch entsprechendes Entgegenkommen zu beweisen.

Die Vorboten der neuen Zeit haben sich auch durch die Revolutionswelle bemerkbar gemacht, die als Ausläufer des russischen Bolschewismus kürzlich bis zu uns gelangt ist. Der Wunsch ist nur zu berechtigt, daß es bei dieser einmaligen Welle bewendet bleibe und daß es gelingen möge, durch persönliche Unterhandlungen und Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern, Angestellten und Arbeitern die Ursachen zu weitern schädigenden Störungen dieser Art zu vermeiden.

In uns naheliegender Sache sei anschließend der Wunsch ausgedrückt, es möchte auch fernerhin gelingen, den guten Kontakt zwischen unserer Zeitung, den Inserenten und den Lesern der verschiedenen Kreise der Textilindustrie aufrecht zu erhalten, wie er in den 25 Jahren ihres Erscheinens bis anhin bestanden hat. Wir leben nämlich in einer aufgeregten Zeit und ist es sehr wohl möglich, daß in Anbetracht der sich entwickelnden neuen Anschauungen künftig Einsendungen im Textteil sich hie und da folgen werden, die vermehrten Widerspruch hervorrufen. Die „Mitteilungen über Textilindustrie“ sind in erster Linie Fachblatt, sollen aber auch zum Sprachorgan der Angehörigen der Textilindustrie dienen, deren Interessen sie zu vertreten hat. Ohne sich einer bestimmten Partei zu verschreiben, soll daher der kommenden neuen Zeit gemäß das freie Wort im Interesse der äußern und innern Fortentwicklung und Ausgestaltung unserer einheimischen Textilindustrie noch mehr gestattet und sogar willkommen geheißen werden.

Wir sollten, um allen Anforderungen gerecht zu werden, die Zeitung eigentlich monatlich wieder zweimal erscheinen lassen können. Es gelten aber immer noch die Vorschriften der Papierrationierung und zudem ist nach verschiedenen während des Krieges eingetretenen Preisaufschlägen des Papiers und Druckes mit dem neuen Jahr eine weitere Steigerung um 70 Prozent erfolgt, sodaß die einzelne Nummer nun drei Mal so teuer zu stehen kommt, als wie vor dem Krieg. Im Interesse der Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichts in den Einnahmen und Ausgaben der Zeitung wird man deshalb an die Inserenten und Abonnenten herantreten müssen um Gewährung einer den Herstellungskosten entsprechenden Erhöhung der Insertions- und Abonnementsgebühren. Der Reihe der Wünsche für 1919 sei daher die Beifügung desjenigen gestattet, man